

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Martinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17¹¹/₂ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Adam Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten! Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1¹¹/₂ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechenden Rabatt.

Der Samstags-Nummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Amtliches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem practischen Arzt Dr. König zu Köln den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Deutschland.

Berlin, 5. August. Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich und des Erzherzogs Franz Ferdinand erfolgt Montag, den 12. August, um 5 Uhr Nachmittags. Der Hofzug wird auf Anordnung des Kaisers Wilhelm nicht auf dem in der Königgräferstraße gelegenen Anhalter Bahnhof eintreffen, wo sonst alle fahrplanmäßigen Wiener Züge ankommen, sondern nach dem Stadtbahnhof im Thiergarten geleitet. Auf dem Bahnhofe wird Kaiser Wilhelm, umgeben von den höchsten Würdenträgern, seinen Gast begrüßen. Die beiden Kaiser begeben sich hierauf zu Wagen durch die große Charlottenburger Chaussee über die Linden zum königlichen Schloß, wo Kaiser Franz Joseph während seines Aufenthaltes wohnen wird. Auf dem Wege vom Bahnhofe bis zum Schloß wird die gesamte Garnison von Berlin, Potsdam und Spandau Spalier bilden. Im Schloße wird die Kaiserin den Kaiser Franz Joseph erwarten und begrüßen. Um 7 Uhr findet in den Gemächern des Kaisers Wilhelm ein Diner statt, an welchem nur die Mitglieder der allerhöchsten Familie theilnehmen. Für Abends halb 9 Uhr ist ein großer militärischer Zapfenstreich im Lustgarten angelegt. Sammtliche Musikkapellen und Spielleute der Garnison sind dazu befohlen.

Vorausichtlich wird morgen Abend die Kaiserin Augusta gegen 7 Uhr Coblenz verlassen, um nach Babelsberg überzufahren, wo sie für die nächste Zeit zu weilen beabsichtigt.

Die „Deutsche Colonial-Zeitung“ enthält Original-Berichte von Dr. Peters über seine Landung in Ostafrika. Einmal hätte die Expedition beinahe ein schnelles Ende gefunden, indem die Petroleumlampe herunter gestürzt und ein nahegelegenes Pulverfaß explodiert war. Dr. Peters spricht sich sehr zuversichtlich darüber aus, daß es ihm gelingen werde, im Lande der Wapofowa noch ansehnliche Trümpfe zu ergattern. Er behauptet, daß England darauf hinarbeite, Ost-

afrika nördlich von Tana für sich zu gewinnen, daß die Inseln Manda und Patta vom englischen Gelde überflutet seien, hält aber dafür, daß die Expedition immer noch früh genug kommen werde, um die Engländer, die in Mororo am linken Ufer des Tana sitzen, einzukreisen. Die englischen Dampfer laufen auch jetzt noch nicht in Lamu wieder an, obwohl sie Vilets nach dort ausgeben, sondern sie setzen die Passagiere in Sansibar ans Land.

Wiesbaden, 4. August. Auf morgen Abend war eine öffentliche Volksversammlung in den Saalbau zu den drei Kaisern einberufen worden, in welcher der Socialdemokrat Feischmann Bericht über den internationalen Arbeiter-Congress in Paris abstatte sollte. Die Versammlung ist jedoch auf Grund des Socialistengesetzes unterjagt worden.

Stuttgart, 6. Aug. Landtagsabgeordneter v. Badtzwilke ist in verlosener Nacht gestorben.

Von der schweizerischen Grenze, Anfang August. Dem „Stuttgarter Beobachter“ schreibt ein Sommerfrischler aus Friedrichshafen: „Mein erster Gang galt der Stätte, da die Boller ihres Amtes walten. Es ist wahr, daß von Berlin die Orde kam, bei der Revision des Reisepasses strenger zu sein und Alles genau und eingehend zu inspizieren und revidieren. So verfährt jeder Reisende mit den gebräuchlichsten Karten seines Koffers, dem in Constanz 22 Koffer, sage mit Worten zweihundzwanzig Koffer, mit aller der Gründlichkeit untersucht wurden, deren ein geheimeres Jollnereigenföhrig ist. In seinem Zorne wandte sich der edle Herrgott an den Reichstanzler selbst, um Abhilfe zu verlangen. Allein nichts ist bekannt geworden, daß die von den Zeitungen gerühmte Milde wirklich gehandhabt wurde — bis heute ist der Revision verschärfende Erlaß in keiner Weise zurückgenommen.“

Belgien.

Brüssel, 5. August. Der vom oberen Congo zurückgekehrte Lieutenant Dhanis berichtet: Station Bangala erlangt große Bedeutung; die Beziehungen der Europäer und

Eingeborenen daselbst sind ausgezeichnet. Viele Eingeborene verlangen in den Dienst des Congo-Staates zu treten. Dhanis errichtete am rechten Congo-Ufer drei Zwischenstationen: in Dunangi, Upoto und Jambinga. Upoto entwickelt sich rasch, die Dampfer finden reichliche Vorräthe, da die Bevölkerung dort sehr dicht und freundlich gesinnt ist. Zwischen Kwamuth und Kruwini nimmt die Schifffahrt täglich zu; gegenwärtig verkehren dort 19 Dampfer.

Frankreich.

Paris, 5. August. Felix Phat, der bekannte französische Dichter und Revolutionär, ist gestern im Alter von fast 79 Jahren gestorben. Er begann seine vielbewegte Laufbahn als blutjunger Advokat, verlegte sich jedoch bald auf die Politik und Schriftstellerei. Verschiedene Theaterstücke von ihm gelangten auf den Pariser Bühnen zur Ausführung. Im Februar 1848 wurde er Oberst in der Nationalgarde, auch ward er in demselben Jahre in die constituirende und in die gesetzgebende Versammlung gewählt. Alsbald unter dem Regime Napoleons III. zur Flucht gezwungen, lebte er bis 1870 in London als Verbannter. In Paris gab er während der Belagerung mehrere revolutionäre Journale heraus; er zettelte die ersten revolutionären Revolten an und wurde schließlich einer der Hauptmänner der Commune. Als Mitglied des „Wohlfahrtsausschusses“ reiste er zu den Thaten des rohesten Vandalismus auf; als die Versailles Truppen in Paris eindrangen, gelang es ihm, zu entkommen. Zwei Jahre später in contumaciam zum Tode verurtheilt, ward er 1880 begnadigt. Zum letzten Male wurde sein Name genannt, als ihn im vorigen Jahre die Stadt Marseille bei einer Nachwahl zum Mitglied der Deputiertenkammer erlor.

Paris, 3. August. Eine neue Kundgebung des Generals Boulanger wird für den 15. August angekündigt. Ueber die Berufung eines Kriegsrathes ist noch nichts beschlossen worden und die Reize des Freichinet nach der Schweiz gewandt, daß dieselbe bis nach dem Urtheilsprüche des Staatsgerichtshofs (8. August) verschoben werde.

Paris, 6. Aug. Im Ministerrath theilte Constans das Gesamt-Ergebnis der Generalrathswahlen mit. 1438 sind gewählt, davon 949 Republikaner und 489 Conservative. Von den Republikanern sind 689 gemäßigte und 158

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Fußwege begrenzten rechts und links zwei langgestreckte Wiesen; bunte Falter wiegten sich auf dem blumigen Rasen im Sonnenglanz, weidende Kühe, behaglich durch den tiefen Acker schreitend oder wiederkehrend hingelagert, belebten das friedliche Bild, welches die Frau, auf dem Brüllengeländer lehrend, mit weitgeöffneten Augen in ihre Seele aufnahm. Dann schaute sie plötzlich schmerzhaft auf und schleppte sich nach einer Steinbank, wo sie ächzend niederfiel.

„Was will ich hier bei meinen Feinden?“ murmelten ihre blassen Lippen, mein Kind sehen? — O, Gott, erbarme Dich meiner, laß es mich nur einmal wiedersehen, nur ein einziges mal segnen und dann sterben.“

Durch die Alee vom Hause her tönten jetzt langsame, schwere Schritte. Ein alter Mann in sauberer Arbeiterkleidung tauchte plötzlich zwischen den Bäumen auf. Er schien sie bereits beobachtet zu haben, doch zeigte sein ehrliches Gesicht mehr Unruhe als Neugierde. Als die Frau aufschaute, erhob sie sich erschrocken, um fortzueilen, da bannete sie die zitternde Stimme des Alten.

„O Frau Baronin —“

„Ich heiße Frau Harding,“ unterbrach sie ihn hart.

„Gut, gut, aber gehen Sie nicht weg, Klaus Kornsen war immer ein ehrlicher Kerl.“

Die Stimme brach ihm und die Frau sah ihn mit einem unfähig traurigen Lächeln an.

„Alter braver Klaus,“ sprach sie leise, „Ihr habt mich wiedererkannt nach zehn langen, schrecklichen Jahren, die mein Haar gebleicht haben. Ihr wißt, woher ich komme?“

„Na, ob ich's weiß,“ rief der Alte, sich heftig räuspierend, „aber derowegen bleibt meine Herrschaft doch diejenige, für welche ich durch Feuer und durch Wasser gehe, und die am jüngsten Gericht, wenn nicht schon früher, ihr volles Recht kriegt, so daß sie zu den Auserwählten gehört, wenn der Böfewicht, der Alles schuld hat, gerichtet wird. Das ist meine unsterbliche Ueberzeugung von der Sache, gnädige Frau, — oder — Frau Harding, wenn Sie's denn lieber hören.“

„Ihr seid mir treu geblieben, Klaus!“ versetzte die Frau, ihm tiefbewegt die Hand reichend, „ich preise Gott, daß er mir eine Seele in der Heimath gelassen, welche an mich glaubt. Ihr seid noch immer dort?“ setzte sie zögernd, nach der Alee hinweisend, hinzu.

„Ja, ich wollte erst weg, weil der alte Herr wie toll war und mich und meine Schwefertochter prügeln wollte,

dann blieb ich aber doch, weil ich mich einbildete, Frau Harding, — na, Sie müssen's nicht übel nehmen, bin nur ein dummer Kerl, aber ich dachte so: bleib' man, Klaus Kornsen, es kann vielleicht von Nutzen für unsere arme gnädige Frau sein und dann auch für das kleine Fräulein, — so dacht' ich und blieb.“

„O, mein Kind, meine kleine, süße Elisabeth!“ schluchzte die Frau plötzlich herzbrechend auf, „ja sie ist's, die mich hierher zurückgezogen, gewaltthätig wie mit tausend Armen, und ich muß doch für sie todt sein, darf sie niemals wiedersehen. Klaus! — könnt Ihr diesen Jammer einer Mutter ganz ermaßen?“

Sie rang die Hände in wilder Verzweiflung und weinte, als ob ihr das Herz brechen sollte.

Der Alte achtete nicht der großen Tropfen, welche ihn über das runzelige Gesicht rannen.

„Es ist gut,“ murmelte er, „das Weinen macht allemal die Brust leichter, — arme Frau, arme gnädige Frau! — Ob der Herrgott nicht bald ein Einsehen hat?“

Endlich wurde die Frau ruhiger. Sie trocknete die Thränen und meinte, daß sie wohl noch gar erblinden werde vom vielen Weinen.

„Ist meine Tochter dort beim Großvater?“ fuhr sie dann hastig fragend fort, „er lebt doch noch und ist gut gegen sie?“

„Das gnädige Fräulein ist sein Augapfel,“ versetzte Klaus, „was wahr ist, muß man sagen. Na, sie ist ja auch der ware Engel, so was kommt nicht wieder vor, Ihr leibhaftiges Ebenbild, gnädi — Frau Harding wollt' ich sagen, man muß sie lieb haben, ob man will oder nicht, obsonst er nichts davon wissen will.“

„Sie glaubt an meinen Tod?“

„Weiß es nicht genau, früher wohl, weil kein Mensch so schlecht war, ihr was zu erzählen. Aber vergangene Woche fragte sie so wunderbar um den Busch herum, wann ihre liebe Mama gestorben wäre und was ihr gefehlt hätte und wo sie begraben wäre und warum der Großpapa gar nicht von ihr spräche und wo denn der Papa geblieben, und so dergleichen mehr. Ich verjagte mich ordentlich und wußte nicht aus, nicht ein und sagte zuletzt, daß Sie mit dem gnädigen Papa eine Reise nach Amerika gemacht hätten und dort alle beide gestorben wären. Gott, ich wußte ja nicht, was ich sagte liebe gnädige — Frau Harding, Sie müssen nicht darüber erzürnt sein.“

„Gewiß nicht, guter Klaus,“ beruhigte ihn die Frau, „was sagte sie hierauf?“

„Daher Gott, da sagte sie, daß sie den Großpapa bitten wolle, ihr die Reise nach Amerika zu erlauben, weil sie dort das Grab ihrer Eltern auffuchen und daran beten wollte.“

„Wer mag ihr von mir erzählt haben?“ fragte die Frau mit einem schweren Seufzer.

„Ja, ich weiß nicht recht, vielleicht der Lieutenant, der sie dormalens, wie sie sagen, heirathen soll und doch gar nicht ausstehen kann.“

„Auch das noch, — armes Kind, und ich kann dir nicht beistehen. Wie heißt denn der Lieutenant, dem man schon jetzt meine Tochter bestimmt hat?“

„Na, es ist doch der Apfel, der nicht weit vom Stamme gefallen ist, — nämlich der junge Herr von Tomsdorf.“

„Unmöglich, Klaus, unmöglich!“ stöhnte die unglückliche Frau, ihn entsetzt anstarrend, „das wird Gott nicht zulassen.“

„Na, trösten Sie sich, gnädige — wollt' ich sagen, Frau Harding, — bis das gnädige Fräulein soweit ist, da läuft noch gottlob manch' ein Tropfen Wasser unsern Fluß hinunter, sie ist noch nicht zwölf Jahre alt, daß sich's Gott erbarm', schon für sie an einen Mann zu denken. Na, Gott wird's nicht zulassen, wenn er auch das Schreckliche mit Sie gnädige Frau, passieren ließ, aber soviel sage ich, es war eine Prüfung, und ehe wir's uns versehen, hat er den Schuldigen gepackt, das ist mein Glaube. Nun wollt' ich noch fragen, wo Frau Harding wohnen will?“

„Ich weiß es nicht, Klaus; der einzige Mensch, welcher mir in der stillen Straße begegnete, denn ich bin erst sieben angekommen und direkt vom Bahnhof eigentlich wider Willen hierhergerathen, war der alte Baron Tomsdorf, den ich trotz seines greisenhaft verfallenen Aeußern doch gleich wieder erkannte.“

„Ja, dem steht die Mißthat auf der Stirn geschrieben,“ sagte Klaus, müdlich nicht mit seinen Nächten tauschen. Seine Frau ist nun auch schon lange todt. Ob er Ihnen erkannt hat?“ setzte er besorgt hinzu.

„Möglich, wenn er sich erinnert, daß die zehn Jahre um sind.“ — Sie schauderte zusammen.

„Das wird er schon, gnädige Frau — Harding. — Ich hab' wohl daran gedacht, aber meinte erst um den Herbst herum.“

„Ich bin einige Monate früher entlassen worden, Klaus.“

„So, so, na, dies freut mich, muß nun ins Haus gehen. Wollt' nur noch von wegen einer Wohnung was sagen, darf ich?“

Die Frau nickte.

„Wilt' um Verzeihung, wenn's zu gering, zu schlecht sein sollt', Frau — Harding,“ fuhr der Alte leise und verlegen fort, „es ist nämlich meine Schwefertochter, die Wittve ist und draußen dicht an die kurze Brücke ganz allein wohnt und sich von Kleidermächen schlecht und recht ernährt. Wenn's nicht zu gering für die gnädige Frau ist —“

„Klaus, Klaus, nennt mich nicht so,“ unterbrach ihn die

radikale. 102 Republikaner wurden neu gewählt. Die Conservativen gewannen 29 Sitze.

In einem Manifest sagt Boulanger, er habe dem Blatte „Avenir National“ deswegen große Summen zugewendet, um dessen Mitarbeiter im Auslande als Spione benutzen zu können. Besonders sollten dieselben zu den Socialisten eines gewissen Landes Beziehungen anknüpfen, welche er unmittelbar vor Ausbruch eines Krieges verwerten wollte.

Paris, 6. August. Viele Senatoren sind bereits hier. Man findet, daß Boulanger's Verteidigung nichts beweist. Die republikanischen Blätter sagen wenig zu dem Manifest. Der „Temps“ veröffentlicht Boulanger's Verteidigungsschrift und bemerkt dazu, er thue das, obgleich darin nur diejenigen Actenstücke enthalten seien, welche zu veröffentlichen die Boulangisten für nützlich gehalten hätten. „Temps“ will das Urtheil des Staatsgerichtshofes nicht beeinflussen, ist aber überzeugt, daß aus dem Prozesse hervorgehen müsse, daß der Boulangismus keine gewöhnliche politische Partei sei, sondern ein Handelsgeheimnis.

Vor dem Schwurgericht wurde heute bei geschlossenen Thüren gegen den elstischen Sprachlehrer und Abschreiber Paul Bonninger verhandelt, der im Jahre 1885 dem bekannten Dänen Hansen wichtige diplomatische Schriftstücke entwandt und an Deutschland verkauft haben soll. Auch Geld soll er gestohlen haben. Bonninger ist in Leipzig als Zeuge gegen den dänischen Capitän und Spion Sarauw aufgetreten. Der Angeklagte wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Italien.

A Rom, 4. Aug. Nachdem Crispi so allmählich besonders durch sein Bündniß mit Deutschland seine ganze Popularität eingebüßt hat, will er sich à la Boulanger auf Reisen begeben, um per feierlichen Empfang und Banquette neue Freunde zu finden. Sicilien ist das Land, welches zuerst das zweifelhafte Glück haben wird. Die Sicilianer waren nun zuerst etwas hochmüthig und wollten von dem Helden ihrer Heimath nicht viel wissen, da ihre Politik andere Wege wandelt; aber die Presse ist eine Macht und nach dem sie angefangen hat, aus sämtlichen Städten das Feuer zu eröffnen, fängt man an, Crispi einen feierlichen Empfang in Palermo vorzubereiten. Die Römer lachen und sagen: Komödie spielt man gewöhnlich im Theater, bei gegenwärtiger Gundeheke kann man's aber Niemand übel nehmen, wenn er im Freien spielen will. — Ja die Presse ist eine Macht, besonders wenn sie so viel Freiheit hat, wie wir in Italien. In Messina wurde ein Theaterstück aufgeführt von dem berühmten Dichterreicher Cavallotti. Nach dem 2. Acte erhob sich die Menge, die Garibaldi-Hymne (Fuori lo straniero) wurde gesungen, allgemein wird das Geschrei: „Hoch Crispi, Hoch Crispi, Hoch die unerslößlichen Brüder!“ Mitten in diesem Sturm erfüllt sich die Luft mit Massen rother Zettelchen, die von den Gallerien niederfliegen. Und was stand auf diesen rothen Bogen? Jenes Manifest, das Crispi in Rom confisciren ließ, als das nunmehr äußerlich aufgelöste Comité für die Befreiung Crispi's daselbst an den Straßenecken anschlagte. In diesem Vorgang schreibt nun der Imparziale von Messina: „Dieser Vorgang war ein Protest gegen gewisse Bündnisse, welche das wahre italienische Volk nicht will; es war auch der Ausdruck eines feurigen Verlangens, welches bereits sicher zur Thatsache werden

Frau mit einem todestraurigen Lächeln, „es klingt wie Pohn und Spott in meinen Ohren, wenn Ihr mich trostlos und noch ebrt und achtet, redet mich nicht an wie in früherer Zeit. Euer Verwandte zu gering für mich, die verurtheilte, bestraft.“

„Und doch so unschuldige, reine Frau,“ fiel der Alte, feierlich die Hand erhebend, ein, „wenn der Sohn Gottes wie ein gemeiner Verbrecher ans Kreuz genagelt wurde, Frau Harding, dann meine ich, darf auch ein armes Menschenkind darauf stolz sein, wenn man es unschuldig leiden läßt. Ja, das — na, ich mag das schreckliche Wort nicht in meinen Mund nehmen, aber so ein Haus kann auch durch einen Gerechten Schrecklichkeiten von sich thun. Wollen Sie's versuchen mit meiner Schwestertochter? Sie nennt sich anjeko Betty Hansen, und vor zehn Jahren, da hieß sie Betty Koch.“

„Meine kleine Betty, welche damals bei mir war und so treu mir blieb selbst in Schmach und Noth?“

„Sehen Sie wohl, Frau Harding?“ rief Klaus triumphierend, „Sie haben es nicht vergessen, dieselbe kleine Betty ist es, und ein gutes Wesen, das für ihre gnädige Frau durchs Feuer und durchs Wasser gegangen wäre.“

„Ja, damals, — aber jetzt, alter Klaus!“ seufzte die Frau. „Das ist jaument partie — egal, — wenn ich ausgeh' dann geh' ich nur zu Betty, diemal ich keine andere Familie weiter mehr hab', und Sie mögen's nun glauben oder nicht, Frau Harding, allemal haben wir noch von Sie gesprochen, und was die Betty ist, so muß ich sagen, daß sie genug Thränen geweint hat, und was für Thränen um so einen Engel, wie die gnädige Frau, sagte sie noch gestern. Und wenn Sie bei ihr bleiben wollen.“

„Ich will's, Klaus!“ unterbrach ihn die Frau hastig, „habe das Kleidermachen dort erlernt und kann ihr helfen. Aber sie geht wohl nur in fremde Häuser?“

„O nee, mannigmal thut sie's, aber nicht gern; sie ist so geistlich und hat mehr Arbeit, als sie allein fertig bringen kann. Nur Muth und Hoffnung, Frau Harding, — sehen Sie, nun versprech' ich mich schon nicht mehr —, der liebe Gott hat seine eigenen Wege, aber er weiß doch endlich den Abweg zu treffen. Also bei die kurze Bräute, Frau Harding, gehen Sie man hier hinten herum am Bach, da begegnet Sie kein Mensch nich, — die Schneiderin Betty Hansen kennt jedwedes Kind. Gott mit Ihnen, gnädige — i, so wollt' ich doch, Frau Harding!“

Sie reichte ihm kopfschüttelnd die Hand und schlug dann den Seitenspfad ein, welcher am Bache entlang um den äußersten Stadtheil führte, während der alte Klaus ihr mit stiller Bemuthung nachsah und dann wieder in die Allee einbog.

(Fortsetzung folgt.)

wird. Die Italiener werden sich erinnern an ihre Brüder, welche leiden unter dem unsinnigen und tyrannischen Joch eines Fremden.“ Es nimmt uns nur Wunder, daß die Desterreicher so rücksichtslos sind und nicht mehr Proteste an den hl. Vater schicken. — Noch was vom Irredentismus: In Brescia wurde ein Aufruf zur Bildung eines radicalen Vereins erlassen. Darin heißt es: „Desterreich, jetzt im samste Weise über die unerslößlichen Brüder. Durch das dem officielle Italien uns auferlegt, sind uns Militärlasten erwachsen, welche unsere Kräfte übersteigen; es droht uns durch dasselbe der sichere Krieg, der sichere Untergang.“ Dann das Bündniß Schuld sein soll, „und gegen diese Zustände“, fährt der Aufruf fort, „ist es gut, daß Brescia, welches immer bei der „Avant-Garde“ liberaler Ideen und des Fortschrittes stand, heute nicht die letzte sei in der Organisation der Demokratie, von der Italien bessere Tage hofft.“ So wird Lombardien, schreibt: „Die beiden Ereignisse des Tages, der Durchfall Boulanger's und die Krankheit Ravignone's erhöhen die Hoffnung für den europäischen Frieden, durch die Kränklichkeit Ravignone's hofft man, werde die Welschpartei in Frankreich geschwächt und die Intriguen des Vatikans gegen Italien geendigt.“ (!)

England.

Portsmouth, 5. Aug. Bei ziemlichem Brise, aber doch bei schönem Wetter nahm die Flottenrevue bei Spithead heute Nachmittag den glänzendsten Verlauf. Um 3½ Uhr verließ die Salutschiffe der Landbatterien, daß sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Prinzen und der Prinzessin von Wales nebst deren beiden jüngsten Töchtern nebst dem Herzog von Cambridge an Bord der königlichen Yacht Victoria und Albert begeben habe. Voran segelte die and Albert, ferner Hohenzollern, Osborne, Enchantress und Magdalen mit dem Lord Mayor und der Vertretung von London an Bord. In dieser Ordnung dampften die bunten Flaggeschmuck angelegt hatten. Die Mannschaften in den Rufen riefen begeistert Hurra, als der Kaiser vorüberfuhr. Um 5½ Uhr endete die Revue mit dem Empfang der Admirale und Capitane durch den Kaiser an Bord der königlichen Yacht.

Aus Anlaß der englischen Flottenrevue bei Spithead ist ein Konflikt zwischen dem Norddeutschen Lloyd und den Passagieren des Lloyd dampfers „Saale“, die sich zu dieser Befichtigung eingeschifft hatten, entstanden. Da die Flottenrevue sich verzögerte, erklärte der Kapitän der „Saale“, die amerikanische Fahrt gebraucht werde. Sonntag Nachts 3 Uhr ist denn auch der Dampfer von Southampton zurückgekehrt. Die Passagiere legten Protest ein gegen dies Verhalten der Direction, nachdem die Reklamationen bei dem Lloyd, Lohmann, erfolglos geblieben waren. Nach der Mitteilung eines Berliner Blattes soll auch Graf Wilhelm Visconti zu den Passagieren gehört und den Protest mit unterschrieben haben; derselbe soll auch verprochen haben, die Angelegenheit an höherer Stelle zum Vortrag zu bringen.

London, 6. August. Die Times bespricht die Flottenrevue und sagt, dieselbe werde sicherlich einen Teil der Grundlage für die sorgfältige und genaue Schätzung der Streitkräfte bilden, wovon die Weltgeschichte abhänge. Nicht nur Kaiser Wilhelm, sondern alle Herrscher Europas würden die Kriegsbereitschaft Englands im Lichte des Schauspiel von Spithead prüfen. Die Ernennung der Königin zum Chef eines preussischen Regiments zeige die enge Freundschaft zwischen Deutschland und England.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird dem Reuterschen Bureau gemeldet, daß der Sultan äußerst unangenehm berührt sei durch die Haltung der Unzufriedenen auf Kreta und beabsichtigt, eine aufständische Bewegung nötigenfalls durch türkische Vorkämpfer in St. Petersburg, sei nach Konstantinopel berufen worden, vorausgesetzt, daß die Konstantinopeler darüber zu geben, welche Haltung die russische Regierung einnehmen würde, falls die türkischen Truppen gegen die Aufständischen einschreiten. Die Antwort scheint zu sein, daß der russische Vorkämpfer v. Relidow, wie die Köln. Z. meldet, am 1. August der Pforte eine Note überreicht hat, in welcher er auf die in Kreta dem Leben und Eigentum der Pforte unterworfenen türkischen Provinzen verantwortlich hält. — Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der Befehl erteilt sei, 80,000 Mann Reserve einzuberufen anzukämpfen. Auf den Schiffswerften werde angestrengt gearbeitet und Alles werde darauf hin, daß die Pforte es für nötig erachte, für alle Möglichkeiten innerlich und äußerlich des Reiches des Sultans gerüstet zu sein.

Griechenland.

Die Zustände auf Kreta haben sich den neuesten Meldungen zufolge erheblich verschlimmert. Die durch die Ermordung eines ihrer Kameraden aufgebracht türkischen Bewohner griffen außerhalb Candia die Katrofen des italienischen Schiffes „Anna“ an, schossen auf einen derselben und verwundeten ihn am Unterleib. Der Schwerverwundete wurde in ein Spital überführt, wo er verstarb. Der Vertreter des Gouverneurs von Kreta ordnete auf telegraphischem Wege die Untersuchung des Vorfalles an. Inzwischen wird aber noch berichtet, daß bei Ranea ein scharfes Gefecht stattgefunden habe, nach welchem sich die Aufständischen zurückgezogen hätten. Weitere Nachrichten, welche ein sicheres Urtheil über diese ernstlichen Vorfälle ermöglichen, liegen noch nicht vor.

Inzwischen ist der türkische Abgesandte Riza Pascha

auf Kreta eingetroffen und hat die türkischen Truppen angewiesen, sich in die Forts zurückzuziehen, um jeden Zusammenstoß mit den Bewohnern zu verhindern. Die Forts gebend Garnison auf Kreta zur Höhe von 18,000 Mann zu bringen. Vier aus Syrien abgeordnete Bataillone in der Stärke von je 800 Mann dürften bereits auf der Insel eingetroffen sein, vier weitere von je 600 Mann werden in Smyrna zum Sammengezogen und zwei oder vier von je 800 Mann sollen vom Schwarzen Meer nach Kandia abgehen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. Aug. Wegen Ruhestörung wurde in vergangener Nacht ein junger Schlosser festgenommen und in's Arresthaus abgeführt.

Verhaftet wurde heute ein oftmals bestrafte fremdes Individuum wegen Bettel, welches erst vor kurzer Zeit aus dem Arresthause entlassen worden ist.

Als hierseits gefunden wurde auf dem Polizeiamte y Kleinsbroich, 6. Aug. In der Nacht von Sonntag auf Montag fand man hier auf der Bahnhofstraße einen jungen Mann Namens Fakhender aus Schlich bei Gelnhausen sehr übel zugerichtet in seinem Blute liegend. Derselbe war mit dem 1/2 12 Zug von Neuß gefahren, hier ausgestiegen und sich ruhig seines Weges auf Haus zu begeben. In der Nähe der Wirthschaft Meyer wurde er durch zwei, von einer scharfen Instrumenten so zugerichtet, daß er blutüberströmt liegen blieb. Wohlthätige Leute halfen ihm in ein benachbartes Haus, wo seine Wunden gereinigt und verbunden wurden, und welche ihn auch nach Hause schafften. Anders Morgens zeichnete die Stelle der brutalen That eine große Blutlache, sowie die Taschenuhr des Mißhandelten gefunden wurde. Möge man den Thätern auf die Spur kommen, und ihnen eine angemessene Strafe zuerkannt werden, damit doch jeder seines Weges ruhig gehender, besonders zur Nachtzeit, ungefährdet das Ziel seiner Bestimmung erreiche.

Düsseldorf, 4. Aug. Die Eröffnung der Jagd auf Fühner, Fasanen, Hasen, Wachteln findet im Regierungsbezirk Düsseldorf wahrscheinlich an einem Tage zwischen dem 20. und 26. August, die auf Hasen wahrscheinlich am Samstag den 14. September statt. Die Meinung, daß die Fühnerjagd am Montag den 19. August eröffnet werde, scheint demnach nicht richtig zu sein; der Bezirksauschuß trifft in 8 Tagen die Entscheidung.

Erfeld, 6. August. Vergangene Nacht gegen 1½ Uhr ertönten Feuer signale; der östliche Himmel hatte sich roth gefärbt. Es brannte in der chemischen Fabrik der Herren v. d. Linde auf der Ueberlingerstraße und zwar war der Vagerraum für fertige Briquets, welche in der Fabrik hergestellt werden, in Brand geraten. Unsere freiwillige Feuerwehr, welche bald zur Stelle war, hatte ein tüchtiges Stück noch reiche Nahrung an den zur Verpackung dienenden Holzstücken. Nach dreifachiger angestrengter Thätigkeit rückte die Wehr mit Zurücklassung einer Brandwache ab.

Duisburg, 5. Aug. Ein Strafgefangener, der nach Soest überführt werden sollte, sprang während voller Fahrt hinter Dortmund aus dem Eisenbahnwaggon und zwar so unverhofft, daß der ihm begleitende Transporteur diesen gefährlichen Fluchtversuch nicht zu hindern vermochte. Als man von der nächsten Station aus sich dann nach dem Flüchtling umfah, stellte sich heraus, daß derselbe bei dem gewagten Sprung ein Bein gebrochen, und daß ein Bahnwärter, der den Verlegten aufgefunden, diesem bereits einen sog. Rothverband angelegt hatte. Der Verunglückte wurde nach Dortmund ins Krankenhaus transportiert, wo das gebrochene Bein bereits amputirt worden ist.

Vintorf, 4. Aug. Gestern ging hierseits einem Knechte des Herrn Grafen Franz v. Spee zu Veltorf ein Pferd mit Wagen durch. Ein Fasse des Wagens rettete sich durch Abspringen, während beim Umbiegen um eine Ecke der Wagen umschlug und der Knecht derart verletzt wurde, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Das Unglück ereignete sich genau an derselben Stelle, wo vor wenigen Jahren dem Herrn Grafen Ferd. v. Spee zu Haus Linnepe die Pferde mit dem Wagen durchgingen, wobei der Wagen umschlug, infolge dessen der Graf so schwere Verletzungen erlitt, daß er drei Tage später starb.

Vangerberg, 4. Aug. Das Dunkel, welches über dem Verschwinden der Emma Eigen aus Vangerberg liegt, ist noch immer nicht gelichtet. Der Mörder des armen Kindes noch immer nicht entdeckt. Dem Vorgange der Staatsanwaltschaft, welche auf die Entdeckung 800 Mark gesetzt hat, ist nun in seiner vorgestrigen Sitzung auch der Stadtrath von Vangerberg gefolgt und hat für die Entdeckung eine Belohnung von 1000 M. zugesichert.

Köln, 5. August. Zur Charakteristik der sogen. Freidenker und der Sprache, welche Dr. P. A. Rüdts auf der gestrigen Gützenich-Versammlung in Köln führte, theilt die Köln. Ztg. Folgendes mit: Herr Rüdts läßt seine fanatischen Reden drucken — auch seine neueste Leistung soll, wie der Redner selbst mit großem Pathos verkündete, demnächst im Druck erscheinen. Der Vorsitzende des hiesigen Freidenker-Vereins empfahl den Besuchern der Gützenich-Versammlung angelegentlich die an den Eingängen zum Saale hängenden Broschüren des Dr. Rüdts. Eines jener Pamphlete, welches die gruselige Ueberschrift trägt: „Die geschichtliche Wahrheit über die Klöster und Möncherei.“ Ein Protest gegen Geistesnachtstoch und Volksverwundung“, enthält auf der Titelseite folgendes, die Geistesrichtung des Verfassers treffend kennzeichnendes Motto: „Trist ein Pfaffen dir — sing' du Palmen der Natur; Schlägt er mit dem Crucifixe, mit Concil und Krummstab d'rein, Um dich wieder zu Spectrum demonstrier' dem armen Nicht, Oder schenk' re ihm der Neuzelt Blitz und Dampf in's Angesicht!“ Die Broschüre schließt mit dem Sage: „Vorbei sind die Zeiten des

düßtern wir des teit, Fre Erde sch so schön treffende Dr. Rüdts und eleison wenn der gerade in Bischen denker ge besser tot

hiesigen find in d voraus u werden, l trag zu gefährt, Nach Drton ha funden, d „Falli ch improvisi als Spiel oder aus führte, la fall in d einem Fe und sich binnen fu „Falli ch dem Fein

Enge chen die gestern no einer der Genosse, i selbst in g getrett. Schw in großer Jahren, n einen ungl daß es ni war geker nehmen. Gefängniß

r Aus ernte, wie einen jo p 14tägigen Landleute schon wie die diezähli Woche, w brachte, w fange wied Abend ent Scheune ei

Der let Witterung konnte, iß der Weizen sodas man die Erträ Im Großen nur sehr w

Besonde Frühfartoff sodas ein erwünscht n did und ja Die Th

des nassen z. B. kontu so prächtig haben dabey Luft zu ver ausgewähl die letzte

„Böhm Elberfeld“ die Katholik meinjamen lische Lehre fahst, währe Abend für

Dieses Wort Conferenz n von anderer Katholiken der Cäcilien Irthum.

Dortm fest des hie Reine The 57 Fahnen Capellen ver ster Ordnung vertief ohne

Lübed, Nachtw, v zurückgeleh die er unter Die gerettete

Artillerie-Truppen ange-
hen, um jeden Zusammen-
stöße zu vermeiden und die
1000 Mann zu bringen.
In der Stärke von
werden in Smyrna zu-
gen je 800 Mann sollen
gehen.

Malen.

Störung wurde in ver-
eingenommen und in's
als bestrafte fremdes
vor kurzer Zeit aus
auf dem Polizeiamte

er Nacht von Sonntag
Bahnhofstraße einen
us Schlich bei Giehn
egend. Derselbe war
n, hier ausgestiegen
zu begeben. In der
durch zwei, von einer
überfallen und mit
hüß er blutüberströmt
in ein benachbartes
verbunden wurden,
n. Anders Morgens
eine große Blutlache,
er Latte mit Nägeln
n gefunden wurde.
kommen, und ihnen
n, damit doch jeder
zur Nachtzeit, unge-
che.

ng der Jagd auf
n findet im Regie-
einem Tage zwischen
n wahrheitsgemäß am
Meinung, daß die
hüßfeste werde, scheint
hüßfeste trifft in 8

ht gegen 1 1/2 Uhr
nd hatte sich roth
ndel der Herren
war war der La-
der Fabrik herge-
freiwillige Feuer-
ein tüchtiges Stück
g dienenden Holz-
fähigkeit rüdte die
ab.

gener, der nach
nd voller Fahrt
pupé und zwar
ansporteur diesen
vermochte. Als
nach dem Ficht-
bei dem gewag-
ein Bahnwärter,
reits einen sog.
dte wurde nach
o das gebrochene

ist einem Knechte
f ein Pferd mit
ette sich durch
e Erde der Ba-
wurde, daß er
nd ereignete sich
n Jahren dem
o die Fieber mit
g, infolge dessen
er drei Tage

elches über dem
armen Kindes
der Staatsan-
art gelebt hat,
der Stadtrath
Entdeckung eine

ogen. Frei-
Rüdt auf der
erte, theilt die
st seine fana-
leistung soll,
kündete, dem-
des hiesigen
der Gärtnich-
gen zum Saale
geschickliche
n Protest ge-
enthält auf
es Verfassers
Pflaster die
n Wibellegen
t dem Cruci-
dte wieder zu
nd Telephon und
hied' ihm
Die Bro-
e Seiten des

bäcker Misseros und Kyrio o'leison! Nicht mehr erschlehen
wir des Himmels Gnade und Erbarmen, sondern Gerechtigkeit,
Freiheit und Menschenglück wollen wir schon auf dieser
Erde schaffen, wie Heinrich Heine in seinem Wintermärchen
so schön und wahr gesungen hat" — hier folgen die be-
treffenden Strophen, deren letzte Verse in der Fassung des
Dr. Rüdt lauten: "Den Himmel überlassen wir den Mön-
chen und Papen." Die Beten des Misseros und Kyrio
oleison sind nun aber, trotz Dr. Rüdt, noch nicht vorüber;
wenn der Mann sich davon überzeugen wollte, so hätte er
gerade in Pöln ausgiebige Gelegenheit dazu. Mit ihrem
bischen Himmelsstürmerer thun die heutigen Herren Frei-
denker gar zu wichtig; es hat schon Leute gegeben, die's
besser konnten und doch nichts ausgerichtet haben.

Reffenich, 5. August. Heute sind die Weinberge im
hiesigen Distrikt geschlossen worden. Die Frühburgunder
sind in der Reife gegen frühere Jahre um 3—4 Wochen
voraus und verspricht die Qualität eine ausgezeichnete zu
werden, hingegen ist quantitativ nur ein sehr geringer Er-
trag zu erwarten. Die Spätsburgundertrauben sind schon
gefärbt, auch sie hängen leider nur vereinzelt an den Stöcken.

Nachen, 5. Aug. Das hübsche Wagniß des Luftschiffers
Orton hat bei unserer Jugend so große Bewunderung ge-
funden, daß man jetzt allenthalben Knaben und Mädchen mit
„Fallschirmen“ versehen sieht, die theils aus Taschentüchern
improvisirt, theils aus Leinwand oder Seidenpapier gefertigt
als Spielzeug dienen, indem dieselben in die Höhe geworfen
oder aus den Fenstern hinabgelassen werden. Bektere Art
führte, laut dem „Pol. Blt.“, zu einem gräßlichen Unglücks-
fall in der Morgensgasse, wo ein elfjähriger Knabe aus
einem Fenster des zweiten Stockes in den Hof hinabstürzte
und sich hierbei den Schädel zertrümmerte, so daß der Tod
binnen kurzem eintrat. Der Verunglückte soll sich mit einem
„Fallschirm“ betrautigt und beim Herablassen desselben aus
dem Fenster gestürzt sein.

Enpen, 6. Aug. Bei Gelegenheit eines Ausfluges, wel-
chen die Jüglinge des Lehrerfeminars von Cornelmünster
gestern nach Altenberg (Neutral-Moresnet) machten, erkrank
einer derselben beim Baden in einem dortigen Bether. Ein
Genosse, welcher dem Ertrinkenden zu Hilfe eilte, gerieth
selbst in Lebensgefahr und wurde nur mit genauer Noth
gerettet.

Schwerfen, 2. August. Unser Ort war gestern wieder
in großer Aufregung. Von zwei Kindern von 14 und 15
Jahren, welche sich gegenseitig stritten, wurde das eine durch
einen unglücklichen Schlag auf den Kopf derart getroffen,
daß es niederstürzte und kurz darauf starb. Das Gericht
war gestern an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzu-
nehmen. Der kleine Thäter befindet sich im Amtsgerichts-
Gefängnis zu Euzkirchen.

r Aus dem Flachlande, 2. August. Die Getreide-
ernte, welche vor vier Wochen in den hiesigen Gemarkungen
einen so prächtigen Anfang genommen, mußte infolge des
14tägigen schrecklichen Regenwetters aufgeschoben werden. Die
Landleute fürchteten während des andauernden Unwetters
schon wieder einer Missernte entgegen zu sehen, waren doch
die diesjährigen Hoffnungen so sehr groß. Im Laufe dieser
Woche, welche wiederum ein äußerst günstiges Erntewetter
brachte, wurden denn die landlichen Arbeiten in vollem Um-
fange wieder aufgenommen. Vom frühen Morgen bis späten
Abend entwickelte sich sowohl auf dem Felde als in der
Scheune ein reges Treiben.

Der letzte Roggen, welcher vor Eintritt der schädlichen
Witterung zwar geschnitten aber nicht eingehemmt werden
konnte, ist all unter Dach gebracht. Auch der größte Theil
der Weizenerte ist schon geerntet, geschnitten ist er fast alle,
sobald man schon eifrig mit dem Halerischen begonnen.
Die Erträge dieser Getreidearten sind mehr als befriedigende.
Im Großen und Ganzen hat das Regenwetter dem Getreide
nur sehr wenig geschadet.

Besonders ungünstig war das regnerische Wetter für die
Frühkartoffeln, welche bereits säulisch anzusehen anfangen,
sobald ein anhaltendes trockenes Wetter für dieselben sehr
erwünscht wäre. Die Kartoffeln sind durchgängig sehr schön
dick und zahlreich.

Die Thätigkeit der fleißigen Jümmen geriehet infolge
des nassen Wetters ebenfalls ins Stocken. Den Buchweizen
z. B. konnten die Honigammer während dieser Zeit, wo er
so prächtig in Blüthe stand, nicht besuchen. Die Zimter
haben daher auch infolge des schlechten Wetters einigen Ver-
lust zu verzeichnen. Gegen Ende dieser Woche werden die
ausgewählten Stöcke zur Haube transportiert, von woher noch
die letzte Ernte bei günstiger Witterung erhofft wird.

Bodum, 5. Aug. Die „Katholische Lehrer-Conferenz
Elberfeld“ ladet die katholischen Lehrer, welche gesonnen sind,
die Katholiken-Versammlung hier zu besuchen, zu einer ge-
meinsamen Besprechung nach hier ein. Das hiesige katho-
lische Lehrer-Collegium hat schon früher den Besuch ge-
fast, während der Versammlungstage einen gesellschaftlichen
Abend für die hier anwesenden Lehrer zu veranstalten.
Dieses Vorhaben wird durch den Schritt der Elberfelder
Conferenz natürlich unterstützt und ergänzt. — Die früher
von anderer Seite verbreitete Nachricht, mit der diesjährigen
Katholiken-Versammlung solle die General-Versammlung
der Cäcilien-Vereine verbunden werden, beruht auf einem
Fetthum.

Dortmund, 5. Aug. An dem gestrigen 23. Stiftungs-
fest des hiesigen Knappen-Vereins „Glückauf“ nahmen 42
Vereine Theil. Dieselben veranstalteten unter Führung von
57 Fahnen einen prächtigen Festzug, in welchem 18 Musik-
Capellen vertreten waren. Der Zug bewegte sich in schön-
ster Ordnung zum Fiedensbaum. Die ganze Veranstaltung
verlief ohne Mißton.

Vermischtes.

Lübeck, 4. August. Der Dampfer Straßburg, Capitän
Nachweg, von seiner gewöhnlichen Reise nach Petersburg
zurückgekehrt, brachte gestern 5 schiffbrüchige Seelen mit,
die er unterwegs von einem Segelschiff übernommen hatte.
Die gerettete Mannschaft gehörte zum finnischen Schoner

Curpio, Capitän Jansson, der in der Nacht vom 30. zum
31. Juli 18 Stellen von Gotland plötzlich kentert war.
Das Schiff, welches eine Holzladung führte, war direct um-
geschlagen und trieb mit dem Kiel nach oben. Die auf Deck
befindlichen Bretter schwammen auf den Wellen, es gelang
dem Capitän und vier Matrosen, aus diesen Brettern sich
ein Floß zu machen, das sie durch Stride und Ketten festig-
ten. An Bord hatte sich auch ein Sohn des Capitäns be-
funden; dieser schloß, als die Katastrophe erfolgte, in der
Kajüte. Durch die Bretterlast wurde deren Thür so ver-
rammelt, daß der Knabe dieselbe nicht öffnen konnte. Auch
seitens seines Vaters und der Mannschaft konnte ihm keine
Hilfe gebracht werden, er ertrank. Die Schiffbrüchigen wur-
den nach langen Stunden der Angst von einem Segelschiff

aufgenommen, das sie wiederum an den Dampfer Straßburg
abgab.

Mannheim, 6. Aug. Zwei seit einigen Tagen vermiste
Gymnasten, Namens Sammet und Rothschild von hier,
wurden heute erschossen aufgefunden. Dieselben sollten eine
Nachprüfung bestehen.

München, 6. Aug. In der Nacht vom 4. zum 5. d. s.
stießen bei Seubersdorf ein Postzug und ein Güterzug infolge
falscher Weichenstellung zusammen, wobei vier Menschen ver-
wundet wurden.

Madrid, 6. Aug. Laut einer Nachricht des „Impar-
cial“ sind 17 spanische Emigranten an Bord eines italienischen
transatlantischen Dampfers auf der Reise von Malaga nach
Buenos Aires Hungers gestorben.

13. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern
beigegeben. (Ohne Gewähr.)

6. August 1889, vormittags.

9 84 116 54 76 (300) 218 811 42 52 55 401 (500) 51 781 971 1011
19 25 46 79 121 824 859 2030 324 328 28 (1500) 51 (300) 438 51 57
165 952 3010 (300) 41 219 33 87 (500) 556 458 617 714 506 953 94 4134
18 78 355 82 550 87 628 74 755 82 60 72 906 5005 174 293 372 692
124 (500) 885 983 96, 4015 178 388 438 67 55 732 892 7010 186 252 79
(500) 688 630 86 (300) 778 801 31 122 30 52 404 532 810 54 983 96
9050 64 371 404 21 71 520 715 827 51 79 955 83
10015 36 133 86 88 288 49 51 89 329 656 901 99 10043 367 77 461
10 15 965 80 12074 98 165 91 (300) 265 85 374 84 462 855 931 95
13011 62 283 390 92 77 (500) 804 28 937 30 14013 206 480 777 856
575 15020 27 53 126 49 89 245 73 645 (1500) 615 755 96 (1500) 805 30
90 914 18 16083 142 59 84 338 452 583 91 646 97 17244 67 72 304 92
474 504 626 31 40 836 908 67 76 12356 405 581 643 83 731 61 10167
886 591 611 708 819 941 546 63 63 775 822 55 58 79 (1500) 934 82
20106 70 64 94 54 546 63 63 775 822 55 58 79 (1500) 934 82
31073 145 392 494 559 601 70 96 730 888 (300) 927 220294 39 440 686
86 777 805 24 84 964 22038 (1500) 67 291 (300) 806 448 610 65 (1500)
844 75 953 24124 38 64 467 78 553 803 13 26134 236 94 300 436 541
(500) 55686 129 92 47001 36 105 85 223 (300) 20 351 568 752 88 869
686 716 41 27307 19 45 784 861 (300) 27 28082 97 116 (300) 283 412
64 651 351 55 92 969 77 81 29006 97 189 234 98 (1500) 389 658 58 754
81 856 977
30194 224 319 (1500) 466 843 46 55 (1500) 963 31001 230 334 (300)
485 98 522 26 004 74 722 593 988 32080 116 236 38 369 499 90 506 611
74 790 973 330 836 334 633 69 24148 249 320 69 521 15001 40 47 688
95 (1500) 872 96 990 (500) 35141 64 85 333 (500) 588 615 814 61 944
(300) 34046 102 72 451 595 602 39 746 970 33 37600 (500) 102 385 46
61 67 601 50 722 532 329 283 404 79 600 927 66 34016 45 134 89 96
285 382 535 736 (300) 91 922 (300) 37
40020 78 142 802 18 21 540 (300) 61 645 55 746 47 899 969 72
41444 862 42099 198 688 724 867 91 50 (300) 45 432 43 139 207 90
319 53 64 88 418 64 561 (300) 68 896 44037 48 96 101 82044 514 474
77 29 72 861 45060 477 90 306 38 600 12 61 70 713 870 95 917 29
46416 628 719 59 92 47001 36 105 85 223 (300) 20 351 568 752 88 869
82 449 544 45 (500) 89 742 834 86 49050 42 69 236 348 55 707
50065 91 346 72 83 505 626 (1500) 807 995 5106 502 731 74
877 97 910 37 40 65 89 52087 293 386 83 451 449 730 57 84 58020 49 92
98 143 32 212 85 38 380 70 454 64 732 613 58 58 544 986 54149 (300)
566 332 55 454 62 513 35 93 632 92 74 875 889 55148 98 222 (1500)
38 444 586 660 (500) 707 22 99 812 29 60 71 56023 40 170 303 9 43 667
815 (500) 46 305 57074 103 28 818 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317 510 98 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300)
61154 57 (500) 58 203 81 819 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924
(300) 62072 117 360 (300) 320 24 53 461 500 728 68 856 69 63177
367 302 41 44 86 68 64 608 47 90 766 70 815 99 324 44204 41 406 30
54 514 55 750 (1500) 808 61 (300) 36 205 615 716 61 700 184
44 97 66369 429 707 895 67158 254 80 457 501 600 81 700 184
70 68083 174 286 416 559 744 49 848 923 69127 256 97 616 23 49 707
9 12 808 70
690 44 68 825 81 394 72037 315 57 93 917 71092 497 534 (300) 93
885 999 73236 35 (300) 353 650 69 827 74009 59 589 (300) 616
(500) 933 (1500) 34 52 73236 (300) 385 424 (500) 89 543 767 74007
56 274 304 16 34 48 58 72 813 38 54 809 419 565 686 970 73 58146
51 (500) 269 414 512 802 80 808 12 59080 157 (300) 99 214 39 303
26 32 (300) 38 777 847 91 900
60011 26 95 159 251 317

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuf vom heutigen Tage.

Weizen	alter 19	—	Hafer	100 Kilo	15	—
„	neuer 18	50	„	„	30	—
Landroggen	1. Qu. 15	—	„	„	31	50
„	2. „ 14	—	„	„	8	—
Gerste	Winter-	—	„	500 Kilo	25	—
„	„ Sommer-	—	„	„	18	—
Dinkelweizen	100 Kilo	—	„	„	—	—

Preise unverändert.		
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	69	—
Rübsöl per 100 Kilo faßweise	70	50
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl		
Preßkuchen per 1000 Kilo	126	—
Kleien à 50 Kilo	4	60
Rübsöl unverändert. Zucker unverändert.		

Rübsöl unverändert. Ruchen unverändert.
Köln, 6. Aug. (Maurische Notierungen der vereid. Handelsmakler.)
Weizen unverändert ohne End die 100 Kilo vorrätig hiesiger
M. 18,50, 19,50 B., fremder 20,50—21,50 B., Roggen, neuer
Weizen aufgeschliffen 19,50 bez., 19,40 B., März 19,80
bez., 19,80 B., 19,75 G.
Roggen mitter, ohne End die 100 Kilo vorrätig hiesiger
M. 15,00—16,00 B., fremder 16,50—17,50 B., Roggen 16,20 bez.,
16,20 B., 16,10 G., März 16,50 B., 16,50 G.
Hafer ohne End die 100 Kilo hiesiger M. 16,00—16,50 B.
fremder 15,50 B.

Köln, 6. Aug. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11 der
neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen M. —, —; Roggen, neuer
00,00; Gerste 00,00; Hafer 00,00—00,00 Futur — Sad Weizen,
— Sad Roggen, — Sad Gerste, — Sad Hafer.
Köln, 6. Aug. (Maurische Notierungen der vereid. Handelsmakler.)
Rübsöl unverändert, die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vor-
rätig in Partien von 5000 Kilo M. 70,50 B., Oct. 66,00—65,90
bez., 65,90 B., 65,90 G., Mai 00,00 bez., 63,00 B., 62,70 G.

Köln, 6. Aug. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Butter
M. 1,20 das Pfund. Eier 1,80 das Viertel, Hasen 0,00, K. 1,00
0,00, Hinkel 2,20, Tauben 0,80 das Paar. Trutzgän 11,0, Hühner
1,50, Enten 2,50, Gänse 6,00 das St. Ged. 1,00, Kalb
1,60, Karpfen 0,80, Salm 2,20, Schleien 0,70 das Pfund. Döf-
fleisch 0,65, Kalkfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,65, Speck geräuchert
0,90, gefalzen 0,80, Schmalz 0,90, Nierenfett 0,50, Zwiebel 0,06 das
Pfd. Kefel 00,00 die 100 Pfund. Kartoffeln, weiße neue 0,00,
rote 0,00, Nieren 0,00 die 100 Pfd.

Grefeld, 6. Aug. Weizen, schwere Sorte 18,50, mittlere
Sorte 17,50, leichte Sorte —, Roggen schwere Sorte 14, —, mittlere
Sorte 13, —, leichte Sorte —, Hafer, schwere Sorte 15, —, mittlere
Sorte 14, —, leichte Sorte —, Kartoffeln 7,00, Stroh 5,00, Sen 6,00, (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0,60,
Schweinefleisch —,65, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,80, Butter 1,15,
Alles per 1/2 Kilo. Eier (60 Stück) 4,00.
Berlin, 6. Aug. Weizen per Sept.-Oct. 187,75, Oct.-Nov.

189,00, Nov.-Dec. 190,00, Roggen per Sept.-Oct. 160,25, Oct.-
Nov. 162,00, Nov.-Dec. 163,00, Hafer per Aug. 53,50, Sept.
— 148,00, Rübsöl loco 67,50, per Sept.-Oct. 62,30, April-Mai
61,40, Spiritus loco 70er 37,25 70er Aug.-Sept. 36,10, Sept.-
Oct. 34,90, Nov.-Dec. 34,25.

Breslau, 6. Aug. In Kleeblumen schwacher Umsatz; rother
ruhig, M. 32—45—54—59; weißer neuer M. 40—45—50—63,
hochsein über Preisfestsetzung.
Breslau, 6. Aug. Spiritus 50er Aug. 54,80, Aug.-Sept. 54,40,
Sept.-Oct. 54,40, 70er Aug. 35,30 M. Roggen Aug. 162, —, Sept.-
Oct. 163,00, Nov.-Dec. 166,50, M. Rübsöl Aug. 69,50, Sept.-
Oct. 67,50 M.

Bremen, 6. Aug. Petroleum still; vorrätig M. 7,30 B.
Schmalz, Wilcox —, —.
Hamburg, 6. Aug. Kaffee, Santos Sept. 74 1/2, Dec. 74 1/2,
März 73 1/2, Mai 73 1/2, Pfg.
Antwerpen, 6. Aug. Petroleum ruhig. St. dispon. fest.
18,25 bez., 18 1/2 B., per Aug. —, bz., 18,25 B., per Sept.
—, bz., 18 1/2 B., Sept.-Dec. —, bz., 18,50 B., per Americ.
Schmalz Marie Wilcox per 100 Kilo. fest. 88,00, Americ. rother
Winterweizen Nr. 2 disp. fest. 19,75, Woll-Linung — B.

Kurz Köln 122,95.
Antwerpen, 6. Aug. Kaffee, Santos good average Sept.
92,75, Dec. 92, —, Mai —, —.
Paris, 6. Aug. Mehl 12 Marken per Aug. 54,10, Sept.-Dec.
54, —, u. Nov.-Febr. 54,10, Weizen per Aug. 22,50, Sept.-Dec.
23,00, Nov.-Febr. 23,40, Roggen per Aug. 13,50, Sept.-Dec. 14,00,
Nov.-Febr. 14,25, Rübsöl per Aug. 65,25, Sept.-Dec. 66, —, Jan.-
April 66, —, Spiritus per Aug. 40,75, Sept.-Dec. 41,25, Jan.-
April 41,75, Weißer Zucker Nr. 3 per Aug. 53,60, per Oct.

Januar 40,25.
Savre, 6. Aug. Kaffee, Santos per Dec. fest. 91,25.
Liverpool, 6. Aug. Baumwolle behauptet, Umsatz 7000 B.,
Zufuhr 2000 B.

Viehmarkt.

Köln, 5. Aug. Auf dem heutigen großen Viehmarkt waren
aufgetrieben: 353 Ochsen, 33 Stiere, 233 Kühe und Rinder, 392
Schweine. Preis per 100 Pfd.: Ochsen 1ma M. 73, —, 2da 69,
3da 63; Stiere 1ma 58, 2da 53, 3da 49; Kühe und Rinder 1ma
M. 63, 2da 58, 3da 52; Schweine 1ma M. 67, 2da 65, 3da
61; Ochsenhäute 52, Kuhhäute 50—52, Fett 25—27 Pfg. per P.
Berlin, 5. Aug. Zum Verkauf standen 3534 Rinder, 11755
Schweine, 1806 Kälber, 344-9 Hammel. — Rinder, 1ma M. 55—60,
2da 49—54, 3da 42—46. Schweine, 1ma 61—62, 2da 58—60,
3da 54—57. Kälber, 1ma 47—56, 2da 34—46 das Pfd. Fleisch-
gewicht. Hammel, 1ma 48—52, 2da 40—46 Pfg. das Pfund
Fleischgewicht.

Paris (La Villette), 5. Aug. Zugetrübene waren: 2530 Ochsen,
976 Kühe, 202 Stiere, 1208 Kälber, 182 0 Hammel, 3316 Schweine,
Verkauft wurden: 2348 Ochsen, 935 Kühe, 202 Stiere, 1172 Kälber,
16660 Hammel, 3166 Schweine. Preise: Ochsen fest. 1,12—1,60,
Kühe fest. 0,98—1,54, Stiere 1,00—1,36, Kälber 1,24—2,00, Hammel
1,38—2,08, Schweine 1,38—1,54.

Herm. Monheim,

Neuf am Markt.

(Jean Kappes Nachfolger)

empfehl

Colonial-, Fleisch- und Delikatess-Waaren
zu sehr billigen Preisen in vorzüglicher Qualität.

Saat- und Obstmarkt
des Rhein. Bauern-Vereines.

Der Rheinische Bauern-Verein (31.000 Mitglieder) beabsichtigt,
in den Tagen vom 31. August bis 3. September einschließlich zum
ersten Mal einen

Herbst-Saatmarkt

im großen Saale des Frankischen Hofes zu Köln abzuhalten.
Züchtern und Zwischenhändlern von Saatfrucht und Obst wird dadurch
Gelegenheit geboten werden, für wirklich gute Waare einen lohnenden
Absatz zu finden.

Indem der Markt-Ausschuß darauf aufmerksam macht, daß von dem
unterzeichneten Schriftführer Anmeldungs-Bogen zu beziehen sind,
bittet er, die ausgefüllten Bogen bis längstens zum 20. August an
den Unterzeichneten einzusenden, damit ein übersichtliches Verzeichniß-
Verzeichniß (Katalog) zeitig angefertigt und an die den Markt nicht
selbst besuchenden Aussteller versandt werden kann.

Der Markt-Ausschuß,
Z. A.:

Köln-Lindenthal. Dr. Emil Kalendar, I. Schriftführer.
Es wird gebeten, genau auf diese Adresse zu achten. Der
Schriftführer ist zu jeder Auskunft bereit.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Ordentlicher Arbeitsknecht vom
Land, welcher die Arbeit in kleinem
Biehstall mit übernehmen kann, fin-
det Stelle. Wo, sagt die Exp.

Commerz-Fahrplan vom 1. Juni 1889 ab.

Neuf-Düsseldorf.

Von Neuf: 7,7. 7,45. 8,46. 10,17. 11,50. 1,2. 1,55. 2,30. 4,1
4,12. 5,30. 6,34. 7,26. 7,44. 9,33. 10,23. 10,46. 11,54.
Düsseldorf: 5,37. 6,37. 7,21. 8,10. 8,37. 9,20. 9,53. 11,31.
12,26. 1,27. 2,10. 3, —. 3,30. 4,12. 5,34. 6, —. 7,30. 7,54.
8,48. 9,4. 11,8.

Neuf-Obercaffel.

Von Neuf: 6,49. 8,55. 11,51. 1,57. 4,3. 6,36. 9,36.
Von Heerdt nach Obercaffel: 6,59. 9,5. 12,1. 2,7. 4,13. 6,46. 9,46.
Obercaffel-Neuf.
Obercaffel: 7,13. 9,42. 12,19. 2,31. 5,21. 8,44. 10,11.
Heerdt: 7,23. 9,52. 12,29. 2,41. 5,31. 8,54. 10,21.

Neuf-Düren.

Von Neuf: 6,11. 8,26. 10,32. 2,38. 4,27 nur bis Grevenbroich.
6,38. 9,39 nur bis Grevenbroich.
Von Grevenbroich nach Düren: 6,20. 8,35. 10,41. 2,37. 4,36 nur bis
Grevenbroich. 6,47. 9,48 nur bis Grevenbroich.
Von Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6,30. 8,44. 10,50. 2,47.
4,45 nur bis Grevenbroich. 6,56. 9,57 nur bis Grevenbroich.
Von Grevenbroich nach Düren: 6,40. 8,53. 11,1. 2,57. 7,6.
Von Heerdt nach Düren: 6,52. 9,5. 11,13. 3,8. 7,17.
Von Heerdt nach Düren: 7,1. 9,14. 11,22. 3,16. 7,25.
Von Grevenbroich nach Düren: 7,12. 9,25. 11,33. 3,27. 7,36.
Von Grevenbroich nach Düren: 6,43. 9,23. 1,39. 5,13. 7,45.
Von Jüchen nach Düren: 7,1. 9,41. 2,3. 5,31. 8,10.

Düren-Neuf.

Düren: 5,30. 8,27. 10,10. 2,2. 7,43.
Düsseldorf: 5,49. 8,47. 10,31. 2,33. 8,14.
Heerdt: 5,59. 8,57. 10,41. 2,33. 8,4.
Heerdt: 6,7. 9,6. 10,49. 2,41. 8,22.
Grevenbroich: 6,20. 8,30. 11,2. 2,55. 5,45. 8,36. 10,8.
Capellen-Wevelinghoven: 6,28. 9,29. 11,11. 3,5. 5,57. 8,46. 10,20.
Grevenbroich: 6,35. 9,38. 11,20. 3,14. 6,8. 8,55.
Von Heerdt nach Grevenbroich: 5,46. 8, —. 11,49. 4,23. 7,6.
Von Jüchen nach Grevenbroich: 5,54. 8,14. 12,2. 4,36. 7,13.

Neuf-Heerdt.

Von Neuf: 7,47. 10,13. 2,30. 6,40. 9,27.
Von Heerdt: 7,57. 10,23. 2,40. 6,50. 9,37.
Von Heerdt nach Düren: 8,6. 10,32. 2,49. 6,59. 9,46.
Von Heerdt nach Düren: 8,14. 10,40. 2,57. 7,7. 9,54.
Von Düren: 8,20. 10,46. 3,3. 7,13. 10, —.
Von Grevenbroich (Heerdt): 8,27. 10,53. 3,10. 7,20. 10,7.
Von Heerdt nach Düren: 8,39. 11,5. 3,22. 7,32. 10,19.

Heerdt-Neuf.

Heerdt: 5,50. 9,8. 12,36. 6,17. 8,17.
Von Grevenbroich (Heerdt): 6,4. 9,22. 12,50. 5,31. 8,31.
Von Düren: 6,10. 9,28. 12,56. 5,37. 8,37.
Von Heerdt nach Düren: 6,17. 9,35. 1,3. 5,44. 8,44.
Von Grevenbroich: 6,25. 9,43. 1,11. 5,52. 8,52.
Kaarst: 6,34. 9,52. 1,20. 6,1. 9,1.

Haushalt-Toilette-Seife

von Dr. Pieper & Platau, Char-
lottenburg. Diese Seife ist äusserst
mild und ihres angenehmen Par-
fums wegen sehr zu empfehlen.
Preis pro Packet, 6 Stück ent-
haltend, 60 Pfennige.
Zu haben bei
Gebr. W. Weyand.

Feinstes dickes Rübenkraut

empfehl
J. Williams, Grevenbroich.

Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende
finden sichere Heilung nach ein-
zig dastehend r tausendfach be-
währter Methode.
Briefliche Behandlung nach Ein-
sendung eines ausführlichen Be-
richtes, dieselben sind mit Retour-
marken zu adressiren:
„Hygiea Sanatorium“ Hamburg 1.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin,
Neue Promenade 5,
empfehl ihre Piano's in neu-
kreuzsait. Eisenconstr., höchster
Tonfülle und fester Stimmung zu
Fabrikpreisen. Versand frei, mehr-
wöch. Probe gegen Baar od. Raten
von 15 Mk. monatl. an. Preisverz.
franco.

Säcke, neue u. gebrauchte,

billig und stets vorrätig.
Getreide-Leihfäcke für billige
Miethe bei
Math. Müller, Köln,
Pantaleonsmühlengasse 8 u. 10.

Ein Geschäftswagen steht we-
gen Mangel an Raum zu 60 Mk. zu
verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung an stille Leute
zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr Ver-
sammung der verstorbenen Mitglie-
der.
Frau Wittwe

Snitb. Antwerpen,

wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Congregation

Maria Verkündigung.
Heute Abend:
Keine Gesangsprobe.

Reiter-Corps 1889.

Heute Abend 9 Uhr:
Versammlung
im Hotel Pelzer, behufs Confi-
tuirung.
Der Vorstand.

Neuer

Artillerie-Corps.
Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Versammlung
beim Mitgliede Carl Kleinneisen
Das Comité.

Hötel-Restaurant Schieffer,

Friedrichstraße 21, nahe der Post,
empfehl sich den geehrten Bewohnern
von Neuf und Umgegend.
Feinstes Lokal Crefeld's.
Größte Garten-Anlagen
im Mittelpunkte der Stadt.
Table d'hôte 1 Uhr Mittags.
Biere der Brüdergemeine
und Münchener Löwenbräu.

Preisbeeren empfiehlt

J. Barre, Krämerstraße.

Neuf-Düsseldorfer

Dampfschiffahrt
Fahrplan vom 3. März bis
auf Weiteres.

Von Neuf:	Von Düsseldorf:
1) 6 Uhr - Morg.	1) 7 Uhr 15 Morg.
2) 8 " "	2) 9 " "
3) 10 " "	3) 11 " "
4) 12 " "	4) 1 " "
5) 2 " "	5) 3 " "
6) 4 " "	6) 5 " "
7) 6 " "	7) 7 " "
8) 8 " "	8) 9 " "

Fahrt 8 nur an Sonn- und Feiertagen
bis Ende August.
Zu Heerdt ist eine Landungsbrücke.



Erscheint täglich
(Samstags 2 Bl.
Preis pro Quartal
wärts an der Post
D

Berlin, 8. P.

Uhr, auf dem T.
Kaisers von D.
corps mit Ausna-
Garde-Grenadier-
Bataillon Thierga-
Regiments zu J.
pagnie des Kaiser-
mit Fahne und
Wagen der Major-
ments der Garde-
jagz Franz Ferd-
des Garde-Cuiras-
Leib-Batterie des
welche beim Ein-
ger Thor mit d.
Schuß abgegeben.
streich vor dem T.
geführt von fami-
Ausnahme des
Königin. Vom
Deisterreich König-
treffen 6 Unteroff-
posten bei der An-
desen Gemächern
— Es ist vor-
den, daß der Rei-
Einfuhr eine Aus-
habe, daß ein-
mittels der Ge-
zehntägigen Beob-
dürfen. Wie die
niß jedoch eine
Schweine dürfen
und müssen dort
liche Vergünstigung
Vernehmen nach
die österreichisch-
jüchter in Oester-
verlautet, noch n

Die Ser

Original-

33)

Frau Harding
vor sich sah. Re-
athmend betrat sie
der Mühlbach sei-
mit dem Flügel in
welche hier endete
den mit grünen
schmuck und fau-
Sie öffnete ab-
schritt auf das
blid geöffnet wur-
Eine kleine, r-
einer Stumpfnas-
Augen trat aus
etwas grellfarbig-
habenden Ständen
die Gattin des R-
„Sehen Sie r-
der sie höflich bis-
chens, „Sie könne
wieder Verdienst
Sie sah die f-
Diese grüßte mit
tor Paulsen an f-
Die kleine run-
wirrt, nicht theu-
dem Garten.
Betty Hansen
schen beim An-
Aufregung gerath-
„Sie wollen z-
und Frau Hardi-
„Ich sprach
meinte, daß Sie
Hansen!“
„O, du gütige
benthr öffnend,
täuscht, Sie sind
„Ich bin für
Harding, liebe B-
wahr?“
„Rennen Sie
und lachte Betty